

2. Durch die Felder still beglückt  
ziehen Menschen allerwegen;  
frohen Kindern gleich geschmückt,  
gehn dem Vater sie entgegen,  
der auf goldner Saaten Wogen  
segnend kommt durchs Land gezogen.

3. Wie die Blumen festlich blühen!  
Wie so fromm die Bäume rauschen!  
Eine Lerche seh' ich ziehen;  
ihren Liedern muß ich lauschen.  
Alle streben, Gott zu dienen,  
und ich bete still mit ihnen.

Robert Reinick.

### 307. Sprüche vom Sonntag.

1. Der Sonntag macht die Woche.
2. Ohne Sonntag kein Werktag.
3. Kirchengehen säumet nicht.
4. Plag dich, ringe, Sorge, Sinn' —  
ohne Gott ist kein Gewinn.
5. Was wäre das Leben ohne Sabbat?  
Ein langer Wüstenweg ohne Herberge.

### 308. Weihnachten.

1. Markt und Straßen stehn verlassen,  
still erleuchtet jedes Haus;  
sinnend geh' ich durch die Gassen,  
alles sieht so festlich aus.

2. An den Fenstern haben Frauen  
buntes Spielzeug fromm geschmückt;  
tausend Kindlein stehn und schauen,  
sind so wunderstill beglückt.

3. Und ich wandre aus den Mauern  
bis hinaus ins freie Feld;  
hehres Glänzen, heil'ges Schauern!  
Wie so weit und still die Welt!

4. Sterne hoch die Kreise schlingen;  
aus des Schnees Einsamkeit  
steigt's wie wunderbares Singen —  
o du gnadenreiche Zeit!

Jos. v. Eichendorff